

II-8475 der Beiflagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 4175/13

1993-01-21

A N F R A G E

der Abg. Hermann Böhacker , Dr. Partik-Pablé
 an den Bundesminister für Finanzen
 betreffend Polizeiwachzimmer Salzburg-Maxglan

Jüngsten Pressemeldungen (Kronen Zeitung vom 2. Jänner 1993) ist zu entnehmen, daß in einem Wachzimmer in Salzburg-Maxglan seit mehr als 15 Jahren unhaltbare Arbeitsbedingungen für die Polizeibeamten, die dort ihren Dienst versehen, herrschen. Es gibt kein Vernehmungszimmer, Täter und Opfer sind auf engstem Raum miteinander konfrontiert. Sexualopfern kann keine Intimsphäre gewährt werden. Die Fenster, die sich in sehr desolatem Zustand befinden, stellen ein akutes Sicherheitsrisiko dar. Weiters fehlt es an der nötigsten technischen Ausstattungen, entsprechende Umkleidemöglichkeiten für die Polizeibeamten bestehen ebenfalls nicht.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Finanzen die nachstehende

A n f r a g e :

1. Sind Ihnen die Zustände im Wachzimmer Salzburg-Maxglan bekannt?
2. Warum wurde in den letzten 15 Jahren nichts unternommen?
3. Haben Sie bereits mit dem Bundesminister für Inneres Gespräche über die Bereitstellung entsprechender budgetärer Mittel geführt?
4. Im Anschluß an die Räume der Wachstube wurden bereits vor Jahren die von der Post gemieteten Räumlichkeiten frei. Warum wurden diese Räume nicht angemietet?
5. Ist Ihnen bekannt, daß in einer Entfernung von etwa 300 Metern stadteinwärts Räumlichkeiten von der Salzburger Sparkasse vermietet werden? Werden Sie sich bemühen diese Räumlichkeiten, soferne sie geeignet sind, als neues Wachlokal anzumieten?
6. Bis zu welchem Zeitpunkt werden Sie für ein Abstellen dieser unzumutbaren Zustände sorgen?